

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 2.00 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Köln
Vertraut 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .: Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis:
Die einwöchige Colonne oder deren Raum 0.50 Mk
im Monat 1.50 Mk.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 0.00 Mk.

Nr. 110

Freitag, 14. Mai 1920

23. Jahrgang.

Am Scheidewege

Die Gefundung kommt nicht von links. Der Sozialismus aller Grade hat sich als Regierung unfähig erwiesen, und vor allem hat er den sinnfälligsten Nachweis dafür erbracht, daß seine Phrasen von Menschheits-Verführung, dem Völkerbegriff u. dgl. eben nichts anderes als unrealisierbare Phrasen sind, die an der rauhen Wirklichkeit zerschellen. Der Sozialismus tatsächlich aller Grade von den Mehrheitssozialisten über die Unabhängigen bis zu den Spartaisten und Kommunisten hatte ja wirklich reichlich Gelegenheit, seine Heilbotschaften in die Tat umzusetzen. Er gab sich ja auch, wie wir ganz gern anerkennen wollen, redliche Mühe dazu. Und der Erfolg?

Heute sind die Menschen zerrissener als je, uneiniger als je, unfreundlicher, mürrißiger, hinterhältiger als je. Heute geht es uns nicht besser, sondern um vieles schlechter als je zuvor, und was das Schlimmste ist, den Menschen ist auch der Mut zum Schaffen und Arbeiten, der Wille zur Tat, Freude am Wirken und Streben, kurz all das genommen, was seine Kraft erst recht zu beflügeln und was seinem Schaffen erst die richtige Innerlichkeit und Weihe zu geben vermag.

Eine klare Entscheidung tut Not. Und von links kommt nicht das Heil. Dort sind die Kräfte der Zerstörung, der Zerkleinerung, des Unfriedens und des Unsegens am Werk. Nur rechts vom Scheidewege. Wir sagen das ohne jede parteipolitische Bezugnahme, denn jede Partei muß sich die Frage, ob rechts oder links, vorlegen — winkt die Hoffnung.

Es wird über kurz oder lang, und vielleicht schon auf Grund des Ergebnisses der jetzt vorzunehmenden Reichstagswahlen das ganze Volk die Frage auf das Lebhafteste beschäftigen: Wer soll die Regierung übernehmen, die Vertreter der rechts oder der links gerichteten Elemente?

Für die Entscheidung dieser Frage gilt es jetzt schon, sich zu rüsten, zu rüsten auch vornehmlich bei der kommenden Wahl. Und da muß prinzipiell schon heute folgendes gesagt werden: Es ist dringend notwendig, daß die guten Kräfte und die guten Gedanken, die gewiß auch links zu finden, und nur oft mißgeleitet sind, sorgsam aufgeschürt und für die Ordnungs- und Sammel-Arbeit nutzbar gemacht werden. Vor allem muß dem Ringen und Streben, wo immer es auftritt, die sorgfältigste Aufmerksamkeit gewidmet, und den tieferen Ursachen und Beweggründen nachgegangen werden. Durch ruhiges, vernünftiges Behandeln aller Materien und Gedankengänge, auch wenn sie uns nicht zusagen mögen, wird am besten den Quellen der politischen und sozialen Unzufriedenheit nahe kommen, und sie zu schließen vermögen. Ein neuer, frischer, ein sozialer Geist, ein Geist verziehender Güte und des Verständnisses für die Nöte und Sorgen aller körperlich und geistig Darbenden, aller politisch, sozial, wirtschaftlich und

kulturell Mitleidigen und Beladenen ein solcher Geist, ein, praktischer Christentum muß in all unser Tun und Lassen im öffentlichen Leben kommen!

Erst mit dem Siege solcher Ideen, die so alt sind, wie die Welt, und auf welche die Welt trotz allem und allem immer und immer wieder ihre Zuflucht nehmen muß, wenn sie nicht versinken will, nur im Zeichen dieser Ideen werden wir den Weg zu finden vermögen, der uns aus dem Dunkel der Gegenwart in eine lichtere Zukunft führt.

Deutsches Reich

Die Nationalversammlung

Vor den letzten Sitzungen.

Berlin, 12. Mai. Der Präsident der Nationalversammlung hat nunmehr die Tagesordnung für die am 19. und 20. dieses Monats stattfindenden letzten Sitzungen der Nationalversammlung festgelegt. Die Tagesordnung für den 19. Mai enthält u. a. den Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit. Der Präsident hat die Mitglieder des Hauses ersucht, vollständig zu erscheinen, da die Beschlussfassung über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit in namentlicher Abstimmung erfolgen soll.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsberatungen

Berlin, 12. Mai. An den Wirtschaftsberatungen in Paris werden als deutsche Vertreter teilnehmen: Geheimrat Deutsch von der A.E.G., Professor Wiedfeld und Direktor Bosh vom A.M.I.-Konzern. Die Zahl der Vertreter soll, wie wir hören, drei nicht überschreiten.

Deutschlands Dank an die Schweiz

Der Reichspräsident richtete an den schweizerischen Bundespräsidenten ein in den wärmsten Worten gehaltenes Schreiben, in dem er dem Bundespräsidenten und der Eidgenossenschaft für die bereitwillige Übernahme und vorbildliche Ausübung des Schutzes der Deutschen in England und Frankreich während des Krieges durch die Schweiz seinen und des deutschen Volkes wärmsten Dank ausspricht.

Kleine politische Nachrichten

Durch Verfügung des Staatskommissars wird in Bayern das Telephon- und Telegraphengeheimnis für Schieber, Schleikhändler und Wucherer aufgehoben.

Der polnische Generalstreik ist beendet. Auf allen Gruben, auch im Rbnitzer Revier, wird voll gearbeitet.

Der Bundesrat sah sich veranlaßt, einen Aufruf an das schweizerische Volk zu richten, worin er auf die Notwendigkeit des Beitritts zum Völkerverbund hinweist, da die Ablehnung dem Gedeihen, der Eintracht und dem Ansehen des Landes nicht wiedergutmachenden Schaden zufügen würde.

— 4000 Juden veranstalteten in Newyork einen Demonstrationsszug durch die Straßen Newyorks und verlangten, daß Palästina den Israeliten vorbehalten bleibe.

— Der Ausfall an Einwanderern, der den Vereinigten Staaten durch den Krieg entstanden ist, wird nach einer Newyorker Meldung auf 4 Millionen Menschen geschätzt. Man sieht in diesem Ausfall den Hauptgrund für die hohen Kosten des Lebensunterhaltes.

— Amerika wird auf der Finanzkonferenz in Brüssel vertreten sein.

— Die durch die Presse verbreitete Nachricht, daß einige japanische Divisionen in Verkleidung nach Sibirien gelangt worden sein, wird von dem japanischen Geschäftsträger in Berlin entschieden in Abrede gestellt.

Vor der Konferenz in Spa

Der Zeitpunkt noch unbestimmt

Paris, 12. Mai. Die Morgenblätter erklären entgegen der Brüsseler Nachricht, daß in hiesigen diplomatischen Kreisen nichts von einer Verschiebung der Konferenz in Spa bekannt ist.

Paris, 12. Mai. Es hat den Anschein, als ob der Termin für die Konferenz von Spa erst bei der Zusammenkunft des französischen und englischen Ministerpräsidenten in Folkestone endgültig festgesetzt werden wird.

Paris, 13. Mai. Nach der Pariser Morgenpresse scheint man auch in London mit der Verschiebung der Konferenz von Spa zu rechnen. Das Journal nennt als Tag der Zusammenkunft den 20. Juni.

Der Londoner Berichterstatter des Temps meldet, Lord George studiere in Folkestone jetzt die Liste der Vertragsverletzungen, über die die deutschen Vertreter in Spa Aufklärung geben sollen.

Berlin, 12. Mai. Wie der Vorwärts von zuvoriger Seite erfährt, ist von einer Verschiebung der Konferenz von Spa auf einen späteren Termin im Auswärtigen Amt nichts bekannt. Die deutsche Regierung hat nicht das geringste Interesse daran, den Termin aufzuschieben und hat infolgedessen auch bei den Ententemächten keine diesbezüglichen Schritte unternommen. Im Gegenteil hat die deutsche Regierung betont, daß sie zu jeder Zeit bereit sei, in Spa zu erscheinen, obgleich die Wahlen sie sehr in Anspruch nehmen.

Müllers Aufenthalts in London

Paris, 12. Mai. Petit Parisien meldet, Müller, der beabsichtigt, nicht länger als 24 Stunden in England zu bleiben, gerade so lange, um in großen Umrissen die Hauptdispositionen zu treffen, die Frankreich und England in bezug auf die deutschen Angelegenheiten interessieren. Es wird nachher eine zweite vorbereitende internationale Konferenz stattfinden, an der auch italienische und belgische Vertreter teilnehmen werden.

Die Stiftssekretärin.

21

Nachdruck verboten.

Roman von H. Courths-Mahler.

Seine Blicke umfahen sie, als wollte er sie nicht mehr lassen. Ohne ein Wort zu sagen, hielt er ihre Hand in der seinen und fühlte, wie ein Zittern über sie hinlief. Fast hilflos sah sie zu ihm empor und sagte dann mit einer Stimme, die voll von verhaltenen Tränen war:

„Ach, Walte, nur grüßst wohl auch du mir wie die anderen, weil ich das Opfer für Geldbegg nicht bringen konnte.“

Ein glückseliges Lächeln glitt über sein ernstes Gesicht, als er antwortete:

„Ich sollte dir großen, Ursula? — Danken will ich dir, aus tiefstem Grunde meines Herzens danken, daß du dieses Opfer für Geldbegg nicht gebracht hast! Weißt du es denn nicht, was du mir damit angetan hättest? Weißt du denn nicht, wie ich all die Zeit mit mir selbst im Kampfe lag, um nicht schwach zu werden, um nicht von meiner großen Liebe zu dir zu sprechen, unbekümmert darum, was daraus werden sollte? Aber in diesem Augenblick darf ich nicht länger schweigen. Auch ich bin nur ein Mensch, und einmal muß es über meine Lippen kommen, ein einziges Mal muß ich es dir sagen, wie unendlich lieb ich dich habe! Ursula, wenn ich dich doch bei der Hand nehmen könnte, um mit dir hinauszuziehen in die weite Welt, um uns ein Glück zu zimmern aus eigener Kraft, ohne nach den anderen zu fragen! — Aber ich darf ja nicht an mich, nicht an uns denken, wenn hier alles zusammenbricht! Sonst, Ursula, ginge ich noch in dieser Stunde mit dir Hand in Hand aus diesem Hause, wo du soviel Leid durchlitten hast, und nicht wahr — du wädest mit mir gehen, voll Mut und ohne Zagen, wohin es auch sei? Sage es mir nur ein einziges Mal, daß dein Herz mir gehört und daß du deine Hand in die meine legen würdest!“

Rasch, sich selbst überstürzend, hatte er zu ihr gesprochen, die zitternd vor ihm stand. Auf ihrem Antlitz kam und ging die Farbe. Langsam hob sie die Augen zu ihm auf, eine stille Freude glänzte in ihnen. Und was sie bisher in sich verschlossen hatte, das drängte sich in dieser Stunde gewaltig auch über ihre sonst so verschlossenen Lippen:

„Ja, Walte, ich würde dir folgen, wohin du mich führst — und wäre es in Not und Tod! In dieser Stunde sollst du es wissen, daß ich zu dir gehöre! Wunschlos und still ist meine Liebe, aber tief und stark. Nie kann mein Herz einem anderen Manne gehören als dir. Bleib bei mir, dein bleibe ich, was auch kommen mag!“

Da schloß er sie an sein Herz und küßte sie. In ihr aber klangen die Worte, die Walte ihr damals vorgelesen hatte:

Ich besah es doch einmal,

Was so köstlich ist;

Daß das Herz, zu seiner Qual,

Nimmer es vergift!

Dann küßte sie sich sanft aus seinen Armen und winkte ihm zum Abschied noch von der Schwelle der Tür.

Das adlige Damenstift „St. Annen“ lag mitten im Walde in fruchtbarer Gegend in nächster Nähe der russischen Grenze. Das langgestreckte Wohnhaus mit einer ziemlich nüchternen Fassade war zwischen ausgedehnten Obstgärten gebettet und von den Wirtschaftsgebäuden und Ställen umgeben.

Früher, war das Damenstift „St. Annen“ ein alter Herrenhof gewesen, als aber der letzte männliche Erbe des „Annenhofes“, wie der Besitz damals hieß, seine Augen für immer schloß, wurde das Herrenhaus auf Grund testamentarischer Bestimmungen zu einem Stift umgewandelt, in dem Witwen und Töchter fürs Vaterland gefallener Offiziere ein Heim finden sollten, während der zum „An-

nenhof“ gehörende Besitz in eine Domäne umgewandelt wurde, die der Krone zufiel. Schon seit fast einem Jahrhundert erfüllte der frühere „Annenhof“ seinen Zweck, und im Laufe der Jahre hatte manche heimatlos gewordene Frau ihren Einzug in „St. Annen“ gehalten, um das Stift nicht eher wieder zu verlassen, als im Sarg, den man auf dem kleinen, dicht am Waldrand gelegenen Stiftsfriedhof beisezte.

Augenblicklich beherbergte das St. Annen-Stift außer der Patronesse, Fürstin Maria von Ried, achtzehn Stiftsdamen, von denen bestimmungsgemäß keine jünger als fünfundsiebzig Jahre sein durfte. Fürstin Ried war eine lebenskluge, feinfühlende, dabei aber doch energische Dame und wußte mit ebensovieleem Takt wie Energie und Umsicht ihrem nicht immer leichten Posten vorzustehen und die vielen, oft sich kreuzenden Wünsche der ihrer Obhut anvertrauten Stiftsdamen in Einklang zu bringen.

Den größten Teil des Jahres über pflegte es sehr still im Stift zuzugehen. Ein Tag glück dem anderen, und das gerade war den alten Damen recht, denn sie liebten ihren behaglichen Frieden. Nur zur Zeit der Obstharnte herrschte in den weiten Räumen des Untergeschosses, das das übrige Jahr über geschlossen blieb, ein reges und geschäftiges Treiben; denn es galt die große Fruchtternte zu bergen und zu verwerten, die die ausgedehnten Obstplantagen des Stiftes abwarfen. Es ging dann unter der Leitung einer besonders erfahrenen Stiftsdame an ein großes Einmachen und Einkochen von Obstkonserven, an dem sich die Stiftsdamen emsig betätigten. Das nicht für den Stiftsbedarf benötigte Obst wurde an Krankenhäuser, Spitäler und andere Wohlfahrtseinrichtungen abgegeben und erfreute sich in der ganzen Umgegend einer besonderen Beliebtheit. So viel hatten die Obstkonserven der alten Damen aus dem St. Annen-Stift schon gekostet, und es war eine Ehrensache, in den Wochen der Obsternte sein Bestes zu leisten.

Fortsetzung folgt.

Zur Reichstagswahl Zentrums-Partei Brühl

Wir bitten unsere Parteianhänger dringend, wenn Ihnen vom Rathaus die Wahlkarten noch nicht zugestellt sein sollten, am Freitag, Samstag oder Sonntag doch persönlich Einsicht in die Wählerlisten auf dem Rathaus zu nehmen. Es empfiehlt sich, die Wahlkarten als Ausweis am Wahltag mitzubringen. — An unsere Vertrauensleute richten wir die Bitte, in den letzten Tagen vor Schließung der Wählerlisten nochmals diese Listen für ihren Bezirk zu prüfen.

Eine Steuer, welche Nutzen bringt

Wahlen kosten Geld! Je mehr auf dem Spiele steht, desto größer müssen die Anstrengungen sein, um die Wahlentscheidung bestimmend beeinflussen zu können. Soviel, wie diesmal, hat noch nie auf dem Spiel gestanden! Davon braucht man heute kaum noch einen unserer Wähler zu überzeugen. Deshalb müssen unsere Anstrengungen größer sein als jemals, und deshalb müssen wir unsere finanziellen Opfer vervielfachen!

Andererseits waren aber auch die Kosten eines Wahlkampfes noch nie so hoch wie diesmal. Man denke nur an die gewaltige Steigerung der Preise im Verkehrswesen, auf postalischem Gebiete, der Drucksachen (Flugblätter, Stimmzettel usw.), dann wird man ermessen, welche Summen nötig sind, um die Wahlbewegung durchzuführen.

Deshalb ergeht an alle Freunde und Freundinnen der Zentrums-Partei die Aufforderung, nicht nur die laufenden Parteibeiträge gern und gewissenhaft zu entrichten, Beiträge, die kaum hinreichen, um die gewöhnlichen Verwaltungsgeschäfte der Partei durchzuführen, sondern in diesen Wochen auch ein jeder nach seinem Vermögen zu dem Wahlfonds beizusteuern. Wenn in der nächsten Zeit die Vertrauensleute der Partei mit den Sammellisten kommen, dann wisse niemand sie zurück, sondern jeder trage sich mit einem Sonderbetrag ein, mit einem möglichst hohen. Das gilt besonders von den vermögenden Parteimitgliedern.

Man lasse sich an Opfergeist von der Sozialdemokratie nicht überbieten, die in unserem Bezirk von jedem Parteimitglied Extrabeiträge erheben. Dieses Beispiel des politischen Gegners verdient Nachahmung bei uns, die wir doch für eine edlere Sache kämpfen als jener. Wenn derselbe Opfergeist auch bei allen unsern Parteiangehörigen obwaltet — er müßte eigentlich noch größer sein —, dann wird auch die Zentrums-Partei die Mittel zum Wahlkampf haben, deren sie nicht entbehren kann, will sie ihn erfolgreich führen. Also, Herzen und Beutel auf! Unterstützt die Wahlkasse!

Brühl und Umgebung

Brühl, 14. Mai.

© Zentrums-Partei. Die erste große Wählerversammlung am Dienstagabend, worüber wir bereits kurz berichteten, erfreute sich eines guten Besuchs. Dies konnte der Parteivorstand, Oberlehrer Dr. Simper, mit freudiger Genugtuung in seiner Begrüßungsansprache feststellen. Noch nie sei eine Wahl zum Reichstage von so großer Bedeutung und Tragweite gewesen wie die diesmalige. Der neue Reichstag habe zu bestimmen, ob der von der Nationalversammlung aufgeführte Rohbau seiner Vollendung entgegengehe, oder ob alles wieder niedergegriffen werden solle. Er habe zu entscheiden, ob in Zukunft Ordnung herrschen solle oder ob wilde Unordnung die Regierung ausübe. Er habe zu bestimmen, ob das christliche Kreuz weiter in Ehren gehalten oder in einem Winkel verschwinde. Wenn das Zentrum seiner Parole bisher treu geblieben sei, so müßten auch seine bisherigen Anhänger ihm die Treue halten. Es gelte in alter Treue mitzuarbeiten. Ein Wahlkampf sei notwendig, aber ein ehrlicher Kampf müsse ausgetragen werden. Auch der Gegner müsse Achtung erfahren und stets müsse ein Unterschied zwischen Person und Sache gemacht werden. Nachdem der Vorsitzende noch die Mitteilung gemacht, daß der zweite Redner, Parteisekretär und Stadtverordneter Schaeven (Köln) wegen des erfolgten Todes seines Vaters am Erscheinen verhindert sei, nahm der Abgeordnete der Preussischen Landesversammlung und Führer der Rheinischen Handwerkerbewegung Thomas Esser (Euskirchen) das Wort um in mehr als einfindigem Vortrage sich über „Zentrum und Mittelstand“ zu äußern. Kein Geringerer, als der gewonnene Redner, der seit langen Jahren als der Führer in Mittelstandsfragen angesprochen werden muß, ist darum in der Lage, diese Frage erschöpfend zu behandeln. Und der Redner löste seine Aufgabe in glänzender, nicht in stürmischer, umso mehr in ruhiger und überzeugender Art und Weise.

Am 6. Juni soll die Entscheidung fallen. Der Ausfall der Wahlen sei entscheidend für die Zukunft des Vaterlandes. Das Volk müsse beweisen, ob es die Lehre gezogen, die es aus dem letzten Jahre hätte ziehen müssen. Des neuen Reichstages erste Pflicht sei, zu sorgen, daß der Versailler Vertrag einer Prüfung unterzogen werde. Von der Neuwahl hänge es ab, ob dem neuen Reichstag die Kultur Güter am Herzen liege. Eine gute Politik wäre nur dann möglich, wenn eine starke Mitte vorhanden ist. Ueber die bisherige Politik des Zentrums herrsche 3. Jt. eine gewisse Mißstimmung in Bürgerkreisen. Die Ausführungen des Redners hierzu brachten daher einen erfreulichen Erfolg des am Erscheinen verhinderten zweiten Redners. Wäre das Zentrum nicht in die Regierung gekommen, so wären statt dessen die Sozialisten beider Richtungen in solcher Stärke eingezogen, daß diese ihre Pläne rücksichtslos zur Durchführung gebracht hätten. Es sei überhaupt ein Fehler gewesen, daß die Soz. nicht schon vor dem Kriege zur Mitregierung herangezogen worden sei. Von dem Augenblick an, wo die Soz. zur Mitarbeit gezwungen sei, hätte sie viele ihrer Pläne aufgeben müssen und viel Agitationsmaterial sei ihr dadurch entzogen. Wäre die Sozialdemokratie allein am Ruder, so sei die Zukunft zettungslos verloren und das Wirtschaftsleben zerrüttet worden.

Die jetzige Koalitionsregierung sei nichts anderes als eine Arbeitsgemeinschaft zum Wiederaufbau. Die Koalitionsregierung sei nichts anderes, als eine Arbeitsgemeinschaft zum Wiederaufbau. Die Koalition sei notwendig gewesen, um überhaupt zum Frieden zu kommen. Man müsse immer urteilen, wie die Dinge damals gelegen hätten. Das Zentrum habe den richtigen Weg gewählt, als es in die Regierung eingetreten. Es habe treu mitgearbeitet ohne Preisgabe seiner Grundsätze. Es habe weiter danach gestrebt, diejenigen Sozialdemokraten zu gewinnen, die noch zu praktischer Arbeit fähig waren. Eine Mißstimmung gegen das Zentrum sei verfehlt, noch verfehlter aber sei, am 6. Juni sich der Wahl fernzuhalten. Der kommende Reichstag sei viel wichtiger, als die früheren, weil er die Regierung selbst verkörpere, er stelle die Minister, die früher vom Kaiser ernannt worden seien. Jede Abspaltung müsse vermieden, auch der letzte Wähler müsse gewonnen werden. Dann besprach Redner das Verhältnis des Mittelstandes zum Zentrum und kam damit zum Hauptpunkt seines Vortrages. Das Zentrum habe bisher alle Klassen gut beraten, aber es sei notwendig, daß alle Klassen untereinander sich kennen lernten. Ausgleichs seien notwendig und müßten gesucht werden. Nicht diejenige Partei sei die wahre Freundin des Mittelstandes, die nur zu Wahlzeiten ihre Freundschaft anbiete, sondern diejenige, die immer dem Mittelstand ein warmes Herz entgegengebracht habe und das sei allein die Zentrums-Partei. Kein Stand sei durch den Krieg so getroffen worden, als gerade der Mittelstand und wenn heute der Mittelstand einem Trümmerfeld gleiche, so sei das nicht Schuld des Zentrums, sondern der verlorenen Krieg. Aber gerade vom Zentrum seien Gedanken und Anregungen zum Wiederaufbau ausgegangen und zwar kein anderer, als der Arbeiter-Vertreter Gieseler habe die ersten Anregungen gegeben. Was wir heute an Schutzgeboten hätten, dafür müsse der Mittelstand dem Zentrum dankbar sein. Die kluge Bremspolitik des Zentrums habe die Durchführung der Sozialisierung verhindert. Wer ehrlich sein wolle, müsse das anerkennen, was das Zentrum geleistet und erreicht hat. Die Zeit werde lehren, daß ein Ruck nach links nicht zustande gekommen, weil das Zentrum dagegen war. Eine gesunde Mittelstandspolitik sei notwendig im Rahmen des allgemeinen Volkswohles. In Vollkommenheit stehe die Zentrums-Partei auf dem Boden des Ausgleiches. Berechtigt sei die Forderung des Mittelstandes vor allem des Kaufmannes und des Handwerkers auf eine stärkere Vertretung im Parlament. Wenn nicht alle Wünsche Berücksichtigung fänden, so liege es daran, daß dem Mittelstand die notwendige geschlossene Einheit fehle. Ein lobendes Zeugnis stellte Redner den Arbeitern aus, die den vollgültigen Beweis der politischen Erkenntnis gegeben haben, indem sie sich bereit erklärt haben, durch Verzicht anderen Platz zu schaffen. Redner warnt sodann vor Abspaltungsversuchen und tief bedauerlich sei es, Anlaß zu nehmen, dem Zentrum die Treue nicht zu halten. Damit kennzeichnete Redner trefflich das Verhalten jener Gruppe, die einer Abspaltung zutreiben und eine Verständigung schroff zurückweisen. Das Zentrum habe seinen Charakter als christliche Volkspartei bisher nicht verleugnet und jede Abspaltung schwäche die Möglichkeit die Ideale hochzuhalten. Redner fand noch weitere warme Worte am altbewährten Zentrum festzuhalten. Der Nachwuchs müsse gesund und religiös erhalten bleiben, nur dann habe das Handwerk wieder eine Zukunft. Mit vermehrter Treue müsse am Zentrum festgehalten werden, die Verärgerung sei nicht am Platze. Wollte der Mittelstand in Zukunft mehr zur Geltung kommen, dann müsse er fest und geschlossen zum Zentrum stehen. Und noch ein wichtiges Wort wußte der Redner zu finden, indem er bat, nach Kräften ein Schärfelein in die Wahlkasse fließen zu lassen, einer Aufforderung, die bei der Zellersammlung einen vollen Erfolg aufzuweisen hatte.

Mit stürmischem Beifall wurden die Ausführungen des Redners aufgenommen und der Vorsitzende fand auch treffliche Worte des Dankes.

Nach einem Schlußworte des Versammlungsleiters, daß die große Einmütigkeit, von der die Versammlung getragen war, sich auch bei den Wahlen betätige und die Partei zum Siege ver helfe, wurde diese geschlossen.

© Den schönsten Tag ihres Lebens feierten gestern die Erstkommunikanten unserer Pfarre. Ein denkwürdiger Tag, nicht nur für die glücklichen Kinder selbst, ein denkwürdiger Tag auch für die Eltern und überhaupt für jeden Erwachsenen. Freudige Erinnerungen werden wachgerufen. Feierlich war die Stunde, als die Kinder laut das Glaubensbekenntnis ablegten und wahrhaft erbauend der Augenblick, als sich die Glücklichsten zum ersten Male reinen Herzens dem Tische des Herrn naheten, um den göttlichen Kinderfreund in ihr Herz aufzunehmen. Es waren 80 Knaben und 75 Mädchen. Während der hehren Feier sang der Kirchenchor Cäcilia mehrere Lieder zur Verherrlichung. Abends 6 Uhr fand eine Dankfestungsandacht statt, in welcher Herr Pfarrerwaller Fetter in der Predigt den Kindern ans Herz legte „Behalte, was du hast, damit dir niemand deine Krone nehme.“ Ergreifend waren die priesterlichen Ermahnungen an die Kinder und weit beherzigenswerter noch die Worte an die Eltern. Wer hätte als Zuhörer da nicht an seine eigene Jugend und seine Pflichten gedacht. Nach dem sakramentalen Segen beschloß das allgemeine Lied: Großer Gott wir loben dich die schöne Feier und damit den Gedanktag für die Kinder. Möge er ihnen als schönster Tag zeitlichen und Gedächtnis bleiben.

!- Das erste Gewitter. Nach einem schwülen Tage zog am Mittwochabend das erste Gewitter in diesem Jahre über unsere Gegend. Gegen 8 Uhr abends zogen sich am westlichen Himmel Regenwolken zusammen, die durch voraussichtlichen Regen Abkühlung und dem Landmann das ersuchte Nash bringen sollten. Bald setzte ein erquickender Regen ein, dem ein Gewitter von furchtbarer Gewalt, begleitet von Sturm und Hagelschlag, folgte. Glücklicherweise hielt der Hagel nicht lange an und so ist zu hoffen, daß er nicht allzu großen Schaden angerichtet hat. Länger hielt der Regen an, der Niederschlag war so stark,

daß der Kanal die Wassermengen nicht zu fassen vermochte und stellenweise standen die Straßen fußhoch und höher unter Wasser, nach dem Ablauf desselben viel Schlamm zurücklassend, der das Stadtbild am getriggen Tage nicht gerade verschönerte. Ueber die Kanalbeschaffenheit gibt ein „Einsender“ unter Meinungsaustausch beachtenswerte Winke.

Ein Zugzusammenstoß. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag stießen auf der Straße Brühl-Besseling der Kleinbahn unweit der Station Berzdorf zwei Güterzüge zusammen. Da der Zusammenstoß nur leichter Art war, ist der entstandene Materialschaden ein geringer. Der Vorfall ist auf den Sturm zurückzuführen, der die Fernspreleitungen zerstört hatte und eine Verständigung unmöglich machte. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Einen Drehstrommotor 5 P.S. M.C.G. Nr. 62474, wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Pöhl's Fabrik gestohlen. Auf die Wiedererlangung des Motors setzt die Firma eine Belohnung aus.

1) Rasensport. Am Christi-Himmelfahrtstage fanden bei schönster Witterung die angesagten Wettspiele der beiden Jugendmannschaften des Brühler Turn-Vereins gegen die gleichen Mannschaften des Sülzer Spielvereins statt. Die beiden 1a Jugendmannschaften trennten sich nach abwechselungsreichem und schnelltem einfindigem Spiel mit 2:2 Toren. Daraufhin zeigten die beiden 2a Jugendmannschaften ihre Spielstärke. Durch das schöne flache gegenseitige Zuspähen der Brühler Mannschaft zeigte sich auch bald ihre Ueberlegenheit und konnte sie das Spiel für sich mit 10:0 entscheiden.

Berzdorf, 12. Mai. Zentrumsversammlung. Auf vergangenen Sonntag vormittag war im Lokale Bäcker eine öffentliche Zentrumsversammlung einberufen. Da die Zeitverhältnisse keine günstigen waren (Maria Betrübnisfest in der Pfarrkirche und dann Fahrt der katholischen Vereine nach dem Katholikentag in Köln) so war vorausezusehen, daß die Versammlung nicht zu stark besucht werden konnte. Die der Einladung Gefolgten fanden aber in dem erschienenen Redner Herrn Oberlehrer Gail (Köln) einen Referenten, der mit seinen klar sachlichen Ausführungen das lebhafteste Interesse hervorzurufen vermochte. Er sprach über das Zentrum im Wahlkampf und fand seine Ausführungen allgemeinen Anklang.

Dantes Allerteil

Elektrifizierung auslandischer Eisenbahnen.

In Belgien will man jetzt auf folgenden Bahnen den elektrischen Betrieb einführen: Brüssel—Antwerpen, Brüssel—Luxemburg, Brüssel—Dienbe. Die Arbeiten sollen in diesem Jahre beginnen. Die Fahrtdauer Brüssel—Antwerpen soll 25 Minuten betragen; Die Züge sollen in Abständen von 15 Minuten aufeinander folgen. — In Italien wird die Gior-Vinie schon seit Jahren elektrifiziert. Durch ein Regierungsdekret ist jetzt die Elektrifizierung von weiteren 6000 Kilometern angeordnet worden, die einen Aufwand von 800 Millionen Lire (ohne das rollende Material) verursachen wird. In Betracht kommen hauptsächlich die Linien Genua—Tortona, Bologna—Florenz, Trient—Reggio, Turin—Triest. Italien ist wegen seines Mangels an Kohlen zu der Maßregel gezwungen, deren Durchführung durch den Reichtum an Wasserkraften erleichtert wird. Die Arbeiten sollen unverzüglich in Angriff genommen werden.

Heitere Ecke

Die neue Villa. Architekt (zum Kriegsgewinnler): „Mit der Dampfbohranlage sind wir soweit fertig, Herr Kommerzienrat, sie muß jetzt nur noch mit schlechten Wärmeleitern umgeben werden.“

Kommerzienrat: „Was? Schlechte Wärmeleiter? Die allerbesten nehmen Sie!“

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Meinungsaustausch

Brühl, 13. Mai. Der gestrige Wolkenbruch hat uns wieder gezeigt, daß der Brühler Jauchekanal plötzlich auftretende große Wassermassen nicht gleich fassen kann. Das ließe sich namentlich in jetziger Zeit, wo an den Bau eines größeren Kanals nicht gedacht werden kann, wohl ertragen, wenn der Kanal nur das in Brühl fallende Regenwasser aufnehmen müßte. Das ist aber nicht der Fall. Als die benachbarten Dörfer Badorf, Pingsdorf, Rierberg und Bockem noch keine gepflasterten mit starken Häuserreihen besetzten Straßen hatten, versickerde unterwegs das Wasser in den Boden und was da noch als sog. natürliches Abwasser übrig blieb, mußte die Stadt Brühl als natürliche Vorflut aufnehmen. Nach dem Ausbau der Straßen ist das aber anders geworden. Jetzt kommen starke Bäche von den genannten höher als Brühl gelegenen Ortschaften bei Wolkenbrüchen heruntergebraut und die dann hereinflutenden Wassermassen kann und braucht die Stadt nicht aufzunehmen, zumal der Jauchekanal sie zusammen mit dem in Brühl selbst fallenden Wasser nicht fassen kann. Es muß deshalb dahin gestrebt werden, daß die Landgemeinden für eine eigene ausreichende Kanalsation sorgen, was sich vielleicht in der Weise erreichen läßt, daß sie einen Kanal zum sog. Rheinablaufkanal unterhalb der Alaranlage bauen, da der Rheinablaufkanal auch auf größere Wassermassen geeicht ist. Es ist dies auch ein Punkt, der bei der Eingemeindungsfrage, von der man nichts mehr hört, zur Sprache gebracht werden muß. Der Stadt könnte auch im Falle der Eingemeindung der Bau eines neuen Kanals nicht zugemutet werden, da der alte für gewöhnlich den Bedürfnissen genügt. Kommt es aber nicht zur Eingemeindung, so liegt noch weniger Veranlassung vor, die von Badorf, Pingsdorf, Rierberg und Bockem kommenden Wassermassen aufzunehmen. Auf jeden Fall muß also die Landbürgermeisterei baldigst für Abhilfe sorgen, da der jetzige Zustand, bei dem Fortschreiten der Bebauung in Brühl-Land immer unhaltbarer wird.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Tochter u. Schwester Adele bewiesene Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank, besonders den Schwestern des Lyzeums der Ursulinen und ihren Schülerinnen.

Familie G. Jünger.

Vivat Christian!

Unserem lieben und allverehrten Präsidenten

Herrn Christian Lauterbach

zu seinem heutigen Namenstage die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Immer fröhlich, immer heiter
zieht's Dich zu den Turnern fort.
Bleibe lange Jahre weiter
Unserer Turner treuester Hort.

Gewidmet vom Turn-Verein Germania Pingsdorf.

Vivat Christian

Unseren lieben Kameraden
und Bundesgenossen

Herrn Christian Jäger
Herrn Christian Baier

zu ihrem heutigen Namensfest d. herzlichsten
Glück- und Segenswünsche
Gewidmet vom Turnklub Germania Pingsdorf.

Waffenscheine und Munitionskarten!

Die von den Civilbehörden ausgestellten Waffenscheine und Munitionskarten dürfen nur zur Ausübung der Jagd in Verbindung mit dem Jagdschein benutzt werden. Werden Waffenscheine und Jagdscheine zur Bewahrung von Werten und Werten ausgestellt, so müssen solche Scheine im Besitze eines von dem Vertreter der Jagd Interalliierten Rheinland-Kommision ausgestellt sein. Scheine, die nicht zur Ausübung der Jagd benutzt werden, sind nicht freigegeben. Da dies auch für die im Zeughaus in Köln ausgestellten und hier im Verwahr genommenen Waffenscheine gilt, kann die Ausbändigung dieser Waffenscheine vorläufig nicht stattfinden.

Andere Waffenscheine, die von deutschen Behörden ausgestellt sind, haben keine Gültigkeit für diesen Zweck.

Brühl, den 11. Mai 1920.
Die Polizeiverwaltung
Der Bürgermeister von
Brühl-Stadt: J. S. Hebs.
Die Polizeiverwaltung
Der Bürgermeister von
Brühl-Land: Dohr.

Reichstagswahl.

Benachrichtigungen über die Eintragung in die Wahlregister werden allen Wahlberechtigten bis einschl. heute ausgestellt. Wer keine Benachrichtigung erhalten hat, ist nicht eingetragen und kann noch bis einschl. Sonntag, den 16. d. Mts., wie in meiner Bekanntmachung vom 6. d. Mts. angegeben ist, die Eintragung im Rathaus, Zimmer 4, beantragen.

Brühl, den 14. Mai 1920.
Der Bürgermeister:
J. S. Hebs.

Diebstahl.

In der Nacht vom Samstag oder Sonntag ist in unserem Betriebe in Berzdorf ein Drehstrom-Motor 5 P. S. Fabrikat A. E. G. Nr. 62474 gestohlen worden. Wir sichern demjenigen eine gute Belohnung zu, der zweckdienliche Mitteilungen macht, die die Wiedererlangung des Motors zur Folge haben.
J. Pohlig, Aktiengesellschaft, Brühl.

Färberei chem.

Reinigung

Erstkl. Einrichtung mit elektr. Betrieb

R. Engelskirchen

nur Kirchstrasse 8

Filiale: Bonn a. Rh., Friedrichstrasse 11

Lieferzeit 6 Tage.

Garantie für gute saubere Arbeit.

Trauersachen in kürzester Zeit.

Theater-Gesellschaft / Brühl

Gegründet August 1919.

Auf vielseitigen Wunsch!
Sonntag, 16. Mai, im grossen Saale d. St. Josefs-Hauses
Zum 3ten Male

Aufführung der beiden Lustspiele
Tünnes in der Heilanstalt.
u. Tünnes als Kammerjäger.

Einlass 7½ Uhr. Eintrittspreis 4 Mk. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

N. B. Es werden nur soviel Programme
verausgibt als Sitzplätze vorhanden.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Isabella
Martini, Kölnstr., Bernh. Meier u. Carl Breitbach,
Markt. Zigarrengeschäft Math. Pierig, Uhlenstr.,
Hub. La Riviere, Mühlentstr.

Pingsdorf.

Anlässlich ihres Stiftungsfestes veranstaltet die
Sebastianus-Schützengesellschaft

am Sonntag, den 16. Mai im Saale des Jägerhofes
S. Runte einen grossen

geschlossenen Ball

wozu alle Freunde und Gönner herzlichst einladet

Der Vorstand.

Auf nach Badorf.

Unterzeichneter Verein feiert am Sonntag
den 16. Mai im Saale von Herrn Martin
Boien sein diesjähriges

Stiftungsfest

verbunden mit

geschl. Ball

ab 2 Uhr nachmittags.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand des
Männer-Gesang-Vereins "Frohsinn"

Badorf-Eckdorf.

Tagelager in Kierberg-Heide.

Gelegentlich der alljährlichen Tagelager
in Kierberg-Heide veranstaltet die Kam.-
Vereinigung (ehemal. gedienter Leute, früherer
Kriegs-Verein) in Heide im Saale des Herrn
Hua. Richterberg von 6 Uhr ab einen

geschl. Ball

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand der
Kameradschaftl. Vereinigung

(ehemal. gediente Leute, früherer Kriegs-Verein.)

Ich bringe eine grosse Auswahl hervorragend
schöne

Seidenmäntel



schwarz und farbig
375, 475, 500

Seidenjacken
375, 295, 205

Kleider
in schönen Schot-
tenfarben in Woll-
und Vell-
395, 295, 150

Kleiderröcke
in Woll-
150, 95, 55

Kleiderröcke
in allen Modelfarben
275, 225, 150

Tanz- und
Sommer-Kleider
täglich Eingang von
Neuheiten
von 150 Mk. an

Blusen
grösster Auswahl
von 35 Mk. an

reizende Neuheiten

Backischkleidung

Brühl-Köln Kremer Köln-Ehrenfeld

Markt 26 Subelrathorst.

No. 182 Linie 21

Konfektionshäuser

Billiger Schuhverkauf.

1 Posten Schuhe 31-35 nur 49,75

1 Posten Samtschuhe 20-24 nur 25,-

1 großer Posten Pantoffeln und Segel-

tuchschuhe aller Art sehr billig.

Kaufhaus Baehr, Schloßstr. 15

Bienenzuchtversammlung

Sonntag, d. 16. d. M., 4 Uhr

Brühl, Marktstr.

Gesundheitskorsetten

Büstenhalter

Kräuterhaus Köln

Blaubach 31.

Tomatenpflanzen

und alle Sorten Gemüse-

pflanzen hat abzugeben

G. Brendt, Brühl

Kirchstr. 2 Rheintr. 35

Ein neuer

Anzug

preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Gesch.

Wegen Platzmangel abzu-

geben: 1 neuer Kleiderab-

hängeschrank, 1 Bett mit

Mattlage, Matrasse, 1 Gar-

tenisch u. 1 schön. Zimmer-

ofen-Walberberg Hauptstr. 115

Arbeitsstühle

wie neu, Gr. 46/47 zu verl.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Anzüge

mod. in allen Farben

395-400 Mk.

aus best. Stoff, selbst angef.

620-900 Mk.

Burschenanzüge

sehr schön, 280-350 Mk.

Rosen, mod. Streifen

85-105-150 Mk.

Gehrockenanzüge

auch einzeln, Schrüde preisw.

J. G. Schell, End u. Marktstr. 40.

2 polierte

Rupb.-Betten,

1 Waschb., 2 Decken mit

Mohr. 1 Treppentisch mit

Salutrade zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Einfach neuer

Gartenschlauch

50 wie 1 Dsd. eigene Größe

für Mosen zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

2 Herrenhüte, 1 Blau-

hut, 1 Haar-Sonntagschube,

Gr. 43, 1 Haar-Vertragshüte,

Gr. 43, 2 Robenröde, 1 blaue

Bade zu verl. Wo sagt d. Gesch.

Sommerhut

(echt Taal) mit Hanke zu

verkaufen. Wo sagt d. Gesch.

2 Damenstrophhüte

2 Rinderr., für 6-43, 2 Mtr.

bunfl. Wolstoff für Bluse zu

verkaufen. Sonntag, 6.

1 Rupbaum-Büffel

1 fl. runder Sontagsst. zu

kaufen gesucht. Adress, mit

G. S. 11 an die Geschäftsstelle.

Attordstüber

Kreuzbann zu verkaufen.

Ringdorsierstr. 36.

Damen-Halbchube

ganz neu, Gr. 40, 41, 42, 43,

zu verl. zu erfr. in der Gesch.

Zu verkaufen:

2 Paar Arbeitschube No. 43

5 Paar Stroghosen No. 35

5 Paar Mannschotten, Seinen

2 Strogh. u. 1 Blaubut No. 68

3 Dienströde 2-3 m lang,

Kinderchube No. 21,

Schühent. 6.

Halt neuer teilliger

Raninchenstall

zu verfr. d. Gesch. Königstr. 7

Wachsamer Pudel

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Gesch.

2 schöne

Zuchtziegenmädchen

zu verkaufen.

Brühl, Steinweg 20.

Glude

zu kaufen oder gegen Stühner-

futter zu leihen gesucht.

Königsstr. 22.

8 Wochen altes

Biegenbäckchen

zu verkaufen. Schützenstr. 21

Junge Legehühner

zu verkaufen.

Ringdorsierstr. 22.

Eine Glude

mit elf Ruten zu verkaufen.

Schöen, Kölnstr. 22.

Heimisches

Ehevermittlungsbüro

Köln, Seidenstr. 12, Fern-

ruf B. 9786. Angemeldet

sind auch baldiger Heirat

bereite Herren, Kaufleute,

Spezialisten, Beamte, Land-

wirter, Bäckermeister, Hand-

werker usw. Sprechkunden

11-7, Sonntags 10-12 Uhr.

Jaoklenkleider

Sommerkleider

Einzelne Röcke

Blusen

Strümpfe

außerst preiswert.

Modahaus Berolz,

Köln, Seidenstr. 8

am Berlich.

Zehn tüchtige

Grd- und Betonarbeiter

gesucht. Gerh. Wind, Mühlentstr. 37.
Melbung nachmittags nach 4 Uhr.

2-3 ältere, selbstständig arbeitende

Winkel- u. Grobblechschmiede

werden f. dauernde Beschäftigung sof. eingestellt.

J. Pohlig Aktiengesellschaft,

Brühl,

Werk Berzdorf.

Tüchtiger, zuverlässiger

Arbeiter

für Gasanstalt gesucht.

Melbung beim Gasmeister.

Tüchtige

Stellmacher

steht ein

Abraumwerkstatt

des Grubtwerks.

Anstreichergehilfen

sucht

Peter Vogel, Anstreicher-

meister, Brühl.

Lehrling.

Wir suchen

zur Heranziehung für un-

seren technischen und Betriebs-

Abteilung einen

Lehrling.

Die Ausbildung besteht

im ersten Jahre: Arbeiter-

kontrolle und Expedition,

im zweiten Jahre: Lohn-

büro, im dritten Jahre: Lohn-

kaufmännisches und tech-

nisches Büro.

Nur schriftliche Angebote

erbeten an:

Maschinenfabrik, Eisen-

und Metallwerke Brühl

Brühl, Kölnstr. 22/206.

Tüchtiger

Fuhrknecht

gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Gerhard Wind,

Mühlentstr. 37.

Zuverlässiger gelehrter

Mann

für Botengänge etc. gesucht.

Melbung unter 11. B. 6510

an die Geschäftsstelle.

Tüchtige

Monteure

sucht sofort

Ad. Drath,

Elektrotechnische Anstalt,

Bahnhofstr. 16.

Zuverlässiges beheres

Mädchen

von 3-4 Uhr sofort gesucht.

Frau Dir. Eberh,

Kurfürstenstr. 11.

Stundenmädchen

gesucht von 8-11 Uhr.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Sauberes kräftiges

Stundenmädchen

sofort gesucht.

Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Angebende

Kontoristin

für alle Büroarbeiten per

sofort gesucht.

Nur schriftliche Angebote

erbeten an:

Maschinenfabrik, Eisen-

und Metallwerke Brühl

G. m. b. H.

Brühl, Kölnstr. 22/206.

Suche für sofort zwei an-

ständige

Mädchen

17-19 Jahre gegen hohen

Lohn. J. Grantrath,

Grube Biber.

Junges Mädchen

Holz-Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage versteigere ich meistbietend gegen Barzahlung an Ort und Stelle in der Gemarkung Bingsdorf

Samstag, 15. Mai nachm. 2 Uhr

20-40 Stämme Eichen- und Buchenholz,
1-2 Waggons Eichen- und Buchenflatterholz, sowie
3 Waggons Kiefernholz

Vorherige schriftliche Auskunft wird bereitwilligst erteilt. — Für auswärtige Ankäufer Kostenfreie Anfuhr Station Brühl-Bingsdorf.

Treffpunkt in d. Wirtschaft Jean Belten, Bingsdorf

Bücherrevisor Preisler, Brühl

Bonnstr. 31

Klee-Verkauf.

Montag, 17. Mai nachmittags 2 Uhr werde ich

11 Morgen Luzerner Klee

gelegentlich am Schwabacher Hof (Geh.) eingeteilt in 22 Lose öffentlich meistbietend verkaufen.

Michael Krämer, Walberberg.

In Brühl an der Kaiserstraße

beabsichtige ich sofort mit dem Bau von Wohnhäusern für Private oder Beamte zu beginnen. Etwaige Interessenten wollen sich zwecks Berücksichtigung ihrer Wünsche, vorerst schriftlich in Verbindung setzen mit:

Max Dresbach

Hoch- Tief- und Eisenbahnbau.

Köln am Rhein, Vogteistr. 24. Telef. B 83

Tapeten

Sie finden eine reichhaltige Auswahl in guten, modernen und preiswerten Tapeten bei

Gebr. Robbe, Tapetengroßhandl.

Köln, Denloerstr. 30, Ecke Spichernstr. a. Stadigart.
eine Minute vom Köln-Westbahnhof.

Auch stimmungsvolle Abgabe
Reite zu ermäßigten Preisen
Unter Tapetenkleister erhältlich

Bürstenwaren in prima Qualität

Schrubber, schmal und breit, heller u. gem. Fibré
je nach Größe von Mk. 4.80 an
Schneerbürsten, jedes Format, heller u. gem. Fibré
je nach Größe von Mk. 2.85 an
Waschbürsten, jedes Format, heller u. gem. Fibré
je nach Größe von Mk. 2.20 an

Besen und Handfeger aus Rosshaar, Kokos, Borste,
in allen Preislagen, sowie

Bürstenwaren für jedes Gewerbe und

Stahlbürsten aller Art

liefern zu festen Preisen ab Lager oder kurzfristig

Gebrüder Leuther, Köln, Steinstr. 11.

Verlangen Sie kostenlosen Besuch!

Stores

(Sehenswürdigkeit)

Reine Handarbeit und herrliche Handarbeits-Motiven
in großen Mengen billig zu verkaufen.

Kaufhaus Baehr, Schloßstr. 15

Herren-Kleider-Fabrik

— Ren aufgenommen —

Abt. II Eleg. Massanfertigung

Durch rationelle Ausnutzung einer für Köln neuen Idee
sind wir in der Lage

Herren-Anzüge n. Maß gutsten 980 990 725 Mk.

Herren-Anzüge n. Maß eleg. moderne 1000 1010 1000 Mk.

gutsten 1500 1510 1500 Mk.

zu liefern.

Die Verarbeitung von nur prima Material und die An-

fertigung durch erste Kräfte fest uns in die Lage trotz der

billigen Preise volle Garantie zu übernehmen.

Lieferzeit 8-14 Tage.

Schnichels & Co. Mannstr. 11.

Verkaufszeit 9-1 3-6 Uhr.

Ihr alter Herrenhut

wird unvergleichlich schön auf neue Form umgearbeitet

Reinsten
Schnellste Lieferzeit.

Hutfabrik „Comans“, Köln, Apostelnstr. 15-17

am Westbahnhof.

Samen-Handlung

Franz Schneider, Köln

Weidengasse 89 Tel. B 3759

empfiehlt

alle Garten- und Feldsämereien

in durchaus zuverlässiger Qualität

zu billigsten Preisen.

Preisliste gerne zu Diensten

Wer klug ist kauft jetzt!

Sonder-Angebot

Abgabe je nur 1 Paar

Posten Halbschuhe 150 bis 164 M.
farbig alle Größen von

Posten Damen- 106⁵⁰ M.
Werktagstiefel 36-42

Posten Kindertiefel 70 M.
von an

Posten Herren- Rind- 156 M.
box, (Sonntagsstiefel) in guter Ausführung

Posten Damentiefel 125 M.
mit Flügelkappen

Posten Kinderpantoffeln 12⁵⁰ M.
mit Ledersohlen 27-30

Brühl Uhlstr. 14, Schuhhaus Ingber

Die Preise gelten nur solange Vorrat

Mass-Abteilung



Paul Kope

Kölnstr. 12 Fernruf 98

Grosse Auswahl der neuesten deutschen und englischen

Herren-Stoffe.

Lassen Sie jetzt Ihre Maß-
Anzüge, Paletots, Hosen,
etc. anfertigen.

Nur feinste Futtersachen.

Auge auf No 37

Gertrudenstrasse 37, Köln

von der Breitestraße rechts, 3. Haus in der

Ecke im Tuch- und Maßgeschäft Wagner.

Durch Selbstanfertigung aus guten Stoffen bin

ich in der Lage, Herrenanzüge zu Mk. 490,

550, 600, 675, 800, usw., für Burschen ent-

sprechend billiger zu liefern. Hosen in jeder Größe

zu dem Anzug passend zu Mk. 130, 150, 180

und höher

Anzüge nach Mass noch sehr preiswert. Rein-

wollene Stoffe, auch meterweise in grosser

Auswahl zu verkaufen.

Herrenschneider WAGNER

Fahrt wird vergütet.

Phorosan-Heil-Institut

Ambulatorium

f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Köln, Mauritiussteinweg 75 I.

Telefon A 3213

Ord. Arzt: Dr. med. Franz Wagner

Sprechstunden von 10-1 u. 3-6 Uhr

Getrennte Warterräume :: Fast schmerzlos

Gonorrhoe-Behandlung nach dem neuen

Phorosan-Verfahren. Vorzügl. Heilerfolge.

Blutuntersuchung. Behandlung von Haut-

Krankheiten, Syphilis, nervösen Schwächen

u. anderen sexuellen Störungen. Aufklärungs-

Broschüren über das neue Phorosanverfahren

durch das Phorosan-Heil-Institut.

Meine Damen!

Ehe Sie fertige Haararbeiten kaufen

besehen Sie sich erst in dem grössten und

leistungsfähigsten Spezial-Haargeschäft

W. Schneider Nachf., Arthur Hornig

Köln, Herzogstrasse 7

die enorm billige Ausstellung fertiger

Haararbeiten b. grösster Leistungsfähigkeit.

Sämtliche Haararbeiten können auch aus

ausgeklümmten Haaren angefertigt werden

unter meiner persönl. fachm. Leitung.

Wenn Sie dort kaufen, sparen Sie viel

Geld und Ärger.

Nur Herzogstrasse 7

Man bitte die Haus-Nr. 7 nicht zu vergessen.

Gleichzeitig empfehle ich meinen neu-

zeitlich ausgestatteten

Frisiersalon zum Kopfwaschen, Ondulieren, Frisieren

18 Einzelkabinen. Erstklass. Personal. Mässige Preise

Billige Sommerstoffe

für Blusen und Kleider in allen Farben.

Roh-Seide mtr. 85 M. verkauft

Genne, Köln, Mittelstr. 16, 1. Etg.

Am Neumarkt.

Fast neuer Backofen

(sogenannter Königswinterofen) für Kohlenfeuerung mit

in Gasfeuerung verbrennt, in modernes Gabelst.

billig zu verkaufen.

Offerten werden unter E 8 317 an die Geschäftsstelle.

1 prima Double-Herren-Kav.-Kette gratis!

erhält Vorsetzer dieser Anzeige

— beim Einkauf von 100 Mark —

Goldene Herren-Hbr. 14 Kar. von 600 Mark an

Goldene Damen-Hbr. 14 Kar. von 300 Mark an

Silberne Herren-Hbr. 800/ von 100 Mark an

Silberne Damen-Hbr. 800/ von 85 Mark an

Edel goldene Trauringe von 50 Mark an

ketten, Ringe, Broschen stannend billig!

Reparaturen an Uhren etc. schnell, gut und billig.

Nur bei

Goldberg, Köln, Sternengasse 54

Gold und Silber (Schmelz) wird in Zahlung

Weiss- u. Grau- Städtalt

so wie

Sackalt

zum Bauen, für den

Zweck und zum Düngen

sofort lieferbar.

Völklinger Dünger-

Gesellschaft m. b. H.

Saarbrücken 3.

Brühe Gendung schone

8 Wochen

alte

Ferkel

sehr preiswert abzugeben.

30. Diffe, Schweinebhn.

Wingdorf.

4 Monate altes

Schwein

zu verkaufen.

Wingdorf, Wiedstrasse 22.

Port- wab- rend

schöne- junge

Schweine

abgegeben Gerhard Weik.

Sechtem. Telefon 88

Ein stiller

Raninchenstall mit 20

ninnen (Silber) zu verkaufen.

Tiergartenstrasse No. 8.

Brühl-Köln

bin und der

wöchentlich 3 mal

Möbel- und Frachtfüße

werden prompt besorgt

A. Berfert Köln

Bestellungen Köln, Burg-

mauer 15 am Dom und Stern-

Brühl, Bahnhofstrasse 11.

Fichtenbäumenstangen

zu verkaufen.

Griedrichstr. 18 Tel. 200.

Gut erhaltene

Nähmaschine zu

verkaufen.

Seide, Barbarastr. 4.

Gebr. Fahrrad

mit Kettenschaltung zu ver-

kaufen.

Stade, Schloßstrasse 28.

Enorm billige

Oberhemden 28

aus Ia. Repier-

stoffen.

Brünnel,

Wallstr. 70.

Kopffalat

empfiehlt

A. Klein, Merberg.

Sellerie und sämtliche

Gemüseflan-

zen zu verkaufen.

Wingdorf, Gustafsen-

strasse 102.